

Normalerweise (Ostersonntag) von Kerstin Dithmar

In diesem Jahr ist nichts normal: Normalerweise besuchen wir an den Feiertagen unsere Lieben, um mit ihnen zusammen Ostern zu feiern. In diesem Jahr besuchen wir sie *nicht*, eben weil wir sie lieben. Wir wissen, dass unsere Nähe ein Risiko für sie darstellt und wir ihnen das Coronavirus übertragen könnten. Sich nicht zu besuchen, ist in diesem Jahr nicht hartherzig, es ist kein Zeichen von Gefühlskälte, sondern im Gegenteil ein Zeichen von gegenseitigem Schutz und Fürsorge.



Normalerweise treffen wir uns an den Osterfeiertagen in unseren Kirchen, um Gottesdienst zu feiern. Normalerweise sind die Bänke voll besetzt, unsere Chöre musizieren, der Altar ist festlich geschmückt, die Osterkerze für 2020 leuchtet, die frohe Botschaft von Jesu Auferstehung erklingt und die Kinder freuen sich schon ungeduldig auf das anschließende Ostereier-Suchen im Pfarrgarten. Normalerweise...Dieses Jahr ist es anders und das kann uns gläubigen Menschen zu schaffen machen. Doch es ist kein Zeichen von Unglauben, wenn wir keinen Gottesdienst an diesem Osterfest feiern, sondern es zeugt von unserem Verantwortungsbewusstsein und unserer Nächstenliebe. Und dennoch kann es uns schwer auf der Seele liegen.

Entlastend kann es daher sein, wenn wir uns vor Augen führen, dass das Ereignis von Ostern nicht davon abhängt, ob wir es feiern oder nicht. Gott hat seinen Sohn Jesus Christus von den Toten auferweckt und ihm ein unvergängliches Leben geschenkt - dieses Wunder gilt ein für allemal und für jeden und jede von uns. Dieses

Heilsereignis müssen wir nicht erst herbeiführen, indem wir es im Gottesdienst zelebrieren. Normalerweise meinen wir, wenn wir Gottesdienst feiern, dass wir Gott dienen, indem wir gemeinsam in der Kirche singen, beten und die Botschaft der Bibel hören. Unsere Gottesdienste haben einen Anfang und ein Ende und finden in regelmäßigen Abständen statt.

Laut altkirchlichem Verständnis ist unser Gottesdienst aber immer nur ein Abbild vom ursprünglichen Gottesdienst. Das Urbild des Gottesdienstes findet im Himmel statt und zwar ewig, ohne Anfang und ohne Ende. Gott selber zelebriert diesen Gottesdienst für uns. Damit sorgt er dafür, dass uns sein Heil zuteil wird auch ohne unser Zutun. Welch eine frei machende Verheißung und welche Entlastung in dieser schweren Zeit!

Ganz gleich also, wo, wann und wie wir in diesem Jahr Ostern feiern - vor dem Fernseher oder einem Livestream, mit einer häuslichen Andacht oder still im Herzen oder...wir können darauf vertrauen, dass Gott selber mitfeiert und zwar im Himmel wie auf Erden. Für ihn ist das ganz normal.

Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest! Möge Gottes gute Botschaft vom Sieg des Lebens über den Tod Sie erreichen und Sie froh machen. Und lassen Sie uns alle nie das Abbild vom Ur-Gottesdienst vergessen, nämlich unsere schönen Gottesdienste in unserer Kirche, die wir hoffentlich bald wieder gemeinsam und in Gottes Namen und unter seinem Segen feiern werden - ganz normal!

Die frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu

Johannes-Evangelium, Kapitel 20

Am ersten Tag der Woche kommt Maria Magdalena früh, als es noch finster war, zum Grab und sieht, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da läuft sie und

kommt zu Simon Petrus und zu dem andern Jünger, den Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grab, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus, und sie kamen zum Grab. Es liefen aber die beiden miteinander, und der andere Jünger lief voraus, schneller als Petrus, und kam als Erster zum Grab, schaut hinein und sieht die Leinentücher liegen; er ging aber nicht hinein. Da kam Simon Petrus ihm nach und ging hinein in das Grab und sieht die Leinentücher liegen, und das Schweiß Tuch, das auf Jesu Haupt gelegen hatte, nicht bei den Leinentüchern, sondern daneben, zusammengewickelt an einem besonderen Ort. Da ging auch der andere Jünger hinein, der als Erster zum Grab gekommen war, und sah und glaubte. Denn sie verstanden die Schrift noch nicht, dass er von den Toten auferstehen müsste. Da gingen die Jünger wieder zu den anderen zurück.

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu Häupten und den andern zu den Füßen, wo der Leichnam Jesu gelegen hatte. Und die sprachen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Und als sie das sagte, wandte sie sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist. Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir: Wo hast du ihn hingelegt? Dann will ich ihn holen. Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister! Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria Magdalena geht und

verkündigt den Jüngern: »Ich habe den Herrn gesehen«, und was er zu ihr gesagt habe.

1) Wir wollen alle fröhlich sein
in dieser österlichen Zeit,
denn unser Heil hat Gott bereit'.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2) Es ist erstanden Jesus Christ,
der an dem Kreuz gestorben ist;
ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

3) Er hat zerstört der Höllen Pfort,
die Seinen all herausgeführt
und uns erlöst vom ewgen Tod.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

4) Es singt der ganze Erdenkreis
dem Gottessohne Lob und Preis,
der uns erkaufte das Paradeis.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5) Des freu sich alle Christenheit
und lobe die Dreifaltigkeit
von nun an bis in Ewigkeit.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

EG 100